



Jahresbericht 2014

NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen

Mit Bericht über 20 Jahre
NABU-Vogelschutzzentrum
Mössingen

Der NABU möchte dafür begeistern, sich in gemeinschaftlichem Handeln für Mensch und Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist.

Der NABU setzt sich darum für den Schutz vielfältiger Lebensräume und Arten ein sowie für gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und den schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen.



Fischadler – Seit vielen Jahren arbeitet das *NABU*-Vogelschutzzentrum erfolgreich auch für die Rückkehr des Fischadlers als Brutvogel nach Süddeutschland.

Foto: Michael Mayer.

Inhalt

Dank	4
Einleitung	5
20 Jahre NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen	6
Vogelpflegestation	8
Ornithologische Projekte	9
Umweltbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung	10
Finanzen	11
Personal	12
Anhang – Daten zur Vogelpflege	13

Dank

Das Land Baden-Württemberg fördert die Arbeit des NABU-Vogelschutzzentrums jährlich mit Hilfe der EU durch finanzielle Zuschüsse, die uns vom Regierungspräsidium Tübingen zugewiesen werden. Die Landkreise Reutlingen und Tübingen sowie der Zollernalbkreis bezuschussen uns ebenfalls. Auch die Große Kreisstadt Mössingen und die Stadtwerke Mössingen unterstützen das Zentrum immer wieder mit verschiedenen Leistungen.

Hohe Zuwendungen haben uns 2014 die NABU-Gruppen Albstadt, Dußlingen, Metzingen, Neuffen, Ofterdingen-Bodelshausen, Reutlingen und Spaichingen zukommen lassen. Finanzielle Unterstützung erhielten wir von Privatpersonen (z.B. P. Augenstein, W. Bühler, U. Cronmüller, V. Drossler, P. Hetzel, H. Huber, A. Kappler, A. Knopfler, N. Poglitsch), Stiftungen (z.B. Baden-Württemberg Stiftung, Fritz Emmel-Stiftung, Maus-Stiftung, Stiftungen LBBW Natur und Umwelt) und Unternehmen (z.B. 50Hertz Transmission GmbH, Morgenstern AG). Die Universität Tübingen gewährt uns ebenfalls immer wieder verschiedene Unterstützung. Von Gerichten und Staatsanwaltschaften haben wir Gelder und Hilfskräfte zugeteilt bekommen.



Zwergtaucher - Pflegling 1064-2014, kurz vor seiner Freilassung am 19.11.2014.

Wir bedanken uns außerdem bei Dr. Hänel, Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Stuttgart, für die Befunde und bei Dr. Roth, Reutlingen, für die sehr gute Behandlung unserer Vogelpfleglinge.

Mit diesen vielfältigen Unterstützungen ist es uns möglich, die Betreuung der Vögel zu verbessern, die Öffentlichkeit in Fragen des Vogelschutzes kompetent zu beraten und andere Aufgaben im Vogel- und Naturschutz wahrzunehmen. Ihnen allen, unseren Auftraggebern und den vielen hier ungenannten Spenderinnen und Spendern gilt unser ganz besonderer Dank!

Einleitung

Im Jahr 2014 beging das NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen seinen zwanzigsten Geburtstag und erhielt dafür viele Gratulationen und Glückwünsche. Aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft kam viel Lob für die geleistete Arbeit. Darüber war die Freude groß, denn es war eine Bestätigung für die Mühen der Gründung im Jahr 1994 und des Aufbaus dieses Zentrums durch ehrenamtliche Kräfte. Die kontinuierliche Weiterentwicklung in Zusammenarbeit von Ehrenamt und hauptamtlicher Leitung während der letzten fünfzehn Jahre führte zu weiteren Fortschritten, die ebenfalls große Anerkennung erfuhren. Eine kleine Chronologie dazu bieten die folgenden Seiten dieses Jahresberichts.

Bei allen Fortschritten stehen wir aber leider bei unserer Arbeit in der Vogelpflegestation in einem ständigen Dilemma. Die meisten der uns gebrachten Fundvögel haben zuvor einen sehr schweren Unfall erlitten oder sind aus anderen Gründen nicht weiter in Freiheit lebensfähig. Ihnen kann fast nur geholfen werden, indem man sie von ihrem Leid erlöst. Handelt es sich um leichte Verletzungen oder sind die Vögel unverletzt geblieben, haben sie gute Chancen und wir lassen sie natürlich wieder frei. Das sind für uns die schönsten Momente unserer Arbeit. Wir wollen mit der Hilfe für verletzte Wildvögel und für deren Finderinnen und Finder nicht über eine viel größere Aufgabe zur Erhaltung der Vogelwelt und damit der Biodiversität hinweg-



Freilassung von jungen Turmfalken anlässlich 20 Jahre NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen am 05. August 2014. V.l.n.r. Oberbürgermeister M. Bulander, Minister A. Bonde, Dr. D. Schmidt-Rothmund, NABU-Landesgeschäftsführer U. Prietzel, MdL D. Lede-Abal und Landrat J. Walter.

täuschen. Bei vielen freilebenden Vogelarten gehen die Bestandstrends weiter erschreckend abwärts. Insbesondere trifft dies bei den Brutvögeln in der Feldflur zu und für ihren besseren Schutz besteht dringender Handlungsbedarf. Die Politik muss die Rahmenbedingungen schaffen, unter denen Landwirte naturverträglicher wirtschaften können. Dann hat fast jede als Allerweltsvogel früher noch gut bekannte Art wieder eine Chance, wie es beim Weißstorch heute schon der Fall ist. Andere Beispiele für sehr erfolgreiche Maßnahmen im Vogelschutz sind die Rettung des Wanderfalken oder die Rückkehr von Fisch- und Seeadler als Brutvögel nach Süddeutschland. Diese großen Erfolge im Vogel- und Naturschutz sind die beste Motivation für die weitere Arbeit auch im NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen.

20 Jahre NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen

1994 Gründung der Vogelpflegestation durch ehrenamtlich tätige NABU-Mitglieder

1994 - 1999 Aufbau von Volieren, der Futterküche, der Nebengebäude, des Verwaltungsgebäudes, Dienstwohnung und Saal, Vertrag mit dem Land Baden-Württemberg zur Vogelpflege, Beginn der Kooperation mit der AG Fledermausschutz Baden-Württemberg im Flederhaus

2000 Übergabe der Zentrumsleitung an hauptamtliche Mitarbeiter, Übernahme des Projekts Fischadler, Aufbau der eigenen Verwaltung

2001 Aufnahme der Beratungen im Vogel- und Fledermausschutz für das Werk Sindelfingen der Daimler AG

2002 Neubau der Volierenanlage für Eulen

2003 Neubau der großen Rundvoliere, Start des Monitorings häufiger Brutvögel im Auftrag des Landes Baden-Württemberg als Langzeitprojekt



Baustelle der großen Rundvoliere mit Bauschild im Jahr 2003.

2004 Neubau Lagergebäude und Containerplatz, Übernahme des Projekts Warndienst Wanderfalke im Auftrag des Landes Baden-Württemberg



Abriss einer alten Voliere durch ehrenamtliche Helfer.

2005 - 2006 Sanierung von Volierenanlagen, Start der Vogelschule als Umweltbildungsmaßnahme

2007 Eröffnung der Ausstellung über Vögel der Streuobstwiesen mit Infotafeln



Eröffnung der neuen Streuobstvitrine mit Preisverleihung an Jugendliche durch Landrat J. Walter (links) und Oberbürgermeister W. Fifka im Jahr 2007.

2007 - 2008 Beteiligung am Forschungsprogramm „Wildvögel und Vogelgrippe“ des Landes Baden-Württemberg mit Umbau der Eulenvolieren zur Quarantänestation und Sanierung der Futterküche, Abriss alter Volieren

2008 - 2009 Neubau des Lagers und des großen Infostands zum Thema Vogelnester

2010 - 2012 Energetische Sanierung der Zentrumsgebäude mit Mitteln aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes

2013 - 2014 Umbau der Werkstatt zum Werkraum, Sanierung von Elektroinstallationen, Umweltbildungsprojekt NaturSchauspiel



1994 - 2014 Zahl der im NABU-Vogelschutzzentrum insgesamt aufgenommenen Patienten:
16.614 Vögel und 1.957 Fledermäuse



Vogelpflegestation

Im Jahr 2014 wurden im NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen 1090 Vögel als Pfleglinge aufgenommen, von denen 1008 zu in Deutschland in freier Natur lebenden 77 Vogelarten gehörten. Für solche Vögel, die rechtlich als europäische Vogelarten bezeichnet werden, ist das Zentrum zuständig. Daneben wurden 29 Vögel aufgenommen, die Zuchttauben, -hühner, -wachteln oder -gänse waren und 35 Exoten, die teilweise zuvor beschlagnahmt worden waren. Obwohl das Zentrum für solche Haustiere nicht zuständig ist, werden sie notfalls aufgenommen. Finder oder Überbringer können oft nicht zwischen wildlebenden, einheimischen Vögeln und Haustieren unterscheiden oder es mangelt an anderen Möglichkeiten zur vorübergehenden Unterbringung. Von 18 frisch geschlüpften Jungvögeln war die Vogelart bei der Aufnahme nicht bestimmbar.

Von 1062 lebend überbrachten und sechs aus dem Vorjahr lebend übernommenen Vögeln konnten 356 freigelassen und 45 lebend an andere Einrichtungen ab- oder an die Eigentümer zurückgegeben werden. Bei vielen Vögeln stellten sich die Verletzungen oder Schwächungen als so schwerwiegend dar, dass 416 starben und 239 wegen aussichtsloser Prognose erlöst werden mussten. Elf Vögel haben wir lebend ins Jahr 2015 übernommen und einen weiteren als

Dauerpflegling in unseren Bestand aufgenommen. Die Verteilung von etwa einem Drittel freigelassener zu zwei Dritteln gestorbener bzw. eingeschlafferter Vögel entspricht den langjährigen Verhältnissen. Weitere Angaben zu den Pfleglingen befinden sich im Anhang am Ende dieses Berichts.

Das wichtigste Ziel der Arbeit im NABU-Vogelschutzzentrum in der Versorgung der Vögel ist die Freilassung nach möglichst kurzer Zeit. Die Freilassung wird auch vom Bundesnaturschutzgesetz verlangt und entspricht genauso unserem eigenen Verständnis vom Leben wilder Vögel in Freiheit. Gnadenhaltungen sind für Haustiere möglich, für wilde Vögel aber kaum vorstellbar, weshalb wir solche Lösungen für eine weitere Versorgung von Vogelpfleglingen nur in Ausnahmefällen unterstützen.



Sterntaucher - Pflegling 1061-2014, bei seiner erfolgreichen Freilassung auf einem See nahe Rottenburg am 13.11.2014.

Ornithologische Projekte

Brutvogelmonitoring Baden-Württemberg

Im Auftrag der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg LUBW organisieren wir seit 2003 jährlich das Monitoring häufiger Brutvögel im Land. Mehr als 100 ehrenamtliche Kartierinnen und Kartierer werden von uns dabei koordiniert und deren Ergebnisse zusammengetragen. Schließlich münden diese in den jährlich erscheinenden Bericht „Vögel in Deutschland“ (www.dda-web.de oder www.bfn.de) sowie in das Pan-Europäische Monitoring häufiger Vögel (Pan-European Common Bird Monitoring Scheme: www.ebcc.info/pecbm.html)

Ornithologische Beratungen für Daimler AG

Im Auftrag der Daimler AG, Werk Sindelfingen, führen wir dort seit Jahren ein Monitoring der Brutvögel und Fledermäuse durch, das auch im Jahr 2014 als Beitrag zum Öko-Konto gewertet wurde. In dem Projekt geht es außerdem um praktische Maßnahmen zum Schutz der Tiere auf dem Werksgelände und in der Umgebung.

Artenschutzprojekt Fisch- und Seeadler

In diesem seit 1995 laufenden Forschungsprogramm arbeitet das Zentrum in der bundesweiten Koordinierung von Farbberingungen und der Identifizierung von Fischadlern. Als Artenschutzmaßnahme errichten wir Nisthilfen innerhalb Deutschlands und im benachbarten Ausland. Im Jahr 2014 erfolgte dies vorwiegend im Nordosten

Bayerns, wo inzwischen ein Bestand von mindestens elf Paaren lebt. Zusätzlich beteiligen wir uns seit 2011 auch an der Erfassung und Betreuung von Seeadlern in Bayern.

Schadstoffanalytik an Wanderfalkeneiern

Bei der Beringung von nestjungen Wanderfalken werden jährlich von der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz (AGW) Baden-Württemberg sogenannte Resteier, d.h. taube oder abgestorbene Eier gefunden und dem NABU-Vogelschutzzentrum zugeleitet. Hier werden die Eier zur Analyse auf Umweltgifte im Auftrag der LUBW aufbereitet und an Labore überstellt. Dabei beteiligt sich das Zentrum selbst an der Beringung von Jungvögeln und an der Betreuung von Wanderfalkennestern sowie an der Pflege verunglückter Jungvögel.



Junger Wanderfalke – Pflegling 179-14, am 10.05. bei Leonberg flugunfähig gefunden und am 23.05.2014 voll flugfähig wieder freigelassen.

Umweltbildung - Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE

Das Angebot zur Umweltbildung im NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen umfasste im Jahr 2014 vor allem Veranstaltungen für Kinder und Familien, die in die „Vogelschule“ zu uns kamen. Daneben haben wir für die Sommerferienprogramme der Orte in unserer Umgebung einige Veranstaltungen durchgeführt sowie Führungen für Gruppen Erwachsener. Für solche geplanten Veranstaltungen verzeichnen wir eine gute Nachfrage und entsprechende Auslastung. Da die Zahlen der Besucher außerhalb von Veranstaltungen bei uns seit Jahren nicht steigen, unsere Aufwendungen für das Besucherangebot aber hoch sind und kein regulärer Ertrag durch Besucher möglich ist, werden wir unser Besucherkonzept in Kürze neu aufstellen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Viele Menschen haben die Arbeit des NABU-Vogelschutzzentrums im Jahr 2014 durch Presse, Radio und Fernsehen miterleben können. Am 18.01.2014 zeigte der spanische Fernsehsender RTVE.ES, Televisión, La 2 einen halbstündigen Film über die Wiederansiedlung des Fischadlers in Andalusien. An diesem Projekt war das Zentrum viele Jahre in einer internationalen Kooperation erfolgreich beteiligt und hat auch die Dreharbeiten dazu in Brandenburg umfangreich unterstützt.



Bei der Veranstaltung zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Stuttgart am 03.12.2014 war das NABU-Vogelschutzzentrum dabei.

Am 06.08.2014 zeigte RTF1 den Besuch von Minister Bonde zur 20-Jahr-Feier im Zentrum. Mehrere Radiobeiträge über uns kamen insbesondere auf SWR1 und SWR4, z.B. am 23.01.2014 über „Vögel im warmen Winter“. Verschiedene Zeitungsartikel, die vorwiegend im Schwäbischen Tagblatt und im Reutlinger Generalanzeiger erschienen, informierten die Leserschaft in der Region immer wieder über unsere Themen oder Ereignisse. Darunter war z.B. der Besuch einer Schulklasse am 21.02.2014 oder die Freilassung des Sterntauchers am 13.11.2014. Aber auch überregionale Presse und Zeitungen in auswärtigen Projektgebieten greifen unsere Aktivitäten zur Berichterstattung positiv auf. „Der Neue Tag“ in der Oberpfalz berichtete z.B. am 10. und 21.05.2014 über die Rettung eines jungen Seeadlers, der später erfolgreich ausflog.

Finanzen

Die Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben des NABU-Vogelschutzzentrums im Rechnungsjahr 2014 zeigt, dass dem Zentrum von Seiten der öffentlichen Hand wieder hohe Zuschüsse zum laufenden Betrieb gewährt wurden. Diese Zuschüsse sind erforderlich, um den behördlichen Auftrag, amtliche Auflagen und fachliche Anforderungen erfüllen zu können. Die Zuschüsse von Stiftungen und Verbänden machen ebenfalls einen erheblichen Teil unserer Ein-

nahmen aus und sind Zeugnis von der großen Anerkennung unserer Arbeit auch bei diesen Einrichtungen. Insbesondere die Fritz Emmel-Stiftung und die Maus Stiftung unterstützen uns seit Jahren sehr umfangreich. Zusätzlich haben freiwillige Helferinnen und Helfer im Jahr 2014 für das NABU-Vogelschutzzentrum verschiedene Leistungen erbracht, die hier nicht aufgeführt werden können. Insgesamt konnte 2014 ein leichter Überschuss erzielt werden, der den benötigten Rücklagen zugeführt wurde.

Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben des NABU-Vogelschutzzentrums Mössingen im Rechnungsjahr 2014, zusammengestellt von Michael Rau, NABU Baden-Württemberg.

Einnahmen	[€]	Ausgaben	[€]
Spenden allgemein	5.713,21	Personal	119.488,25
Zuschüsse Stiftungen	12.865,81	Lfd. Betrieb inkl. Vogelpflege	37.295,68
Zuschüsse Verbände	9.390,00	Öffentlichkeitsarbeit	554,48
Zuschüsse öffentliche Hand Betrieb	61.037,15	Projekte ideeller Bereich	269,00
Zuschuss NABU Landesverband	5.000,00	Naturpädagogik	15.179,52
Bußgelderträge	595,00	Projekte Wirtschaftsbetrieb	58.124,18
Naturpädagogik	12.361,39	Sonstige Ausgaben	40,10
Ehrenamtspauschale Brutvogelmonitoring	23.942,00	bezahlte Vorsteuer	7.084,55
Projekte Wirtschaftsbetrieb	111.809,75	Umsatzsteuer Vorauszahlung	18.270,57
Sonstige Einnahmen	474,44	Abschreibung	1.004,62
vereinnahmte Umsatzsteuer	21.049,33	Rücklagen-Zuführung	6.927,13
Summe	264.238,08	Summe	264.238,08

Personal

Hauptamtliche Kräfte

Zentrumsleitung

Dr. Daniel Schmidt-Rothmund

Stellvertretung

Richard Schneider

Umweltbildung

Karin Kilchling-Hink

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Maria Dohmen, Stefanie Ehls

Freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ)

Jessica Bardey, Joana Schorstädt,

Dominik Striegel, Anna Teufel

Ehrenamtliche Kräfte

Das NABU-Vogelschutzzentrum wird von einem Kuratorium begleitet, in dem sich ehrenamtlich tätige NABU-Mitglieder aus den Landkreisen Reutlingen und Tübingen sowie dem Zollernalbkreis zusammenfinden. Die Leitung des Kuratoriums erfolgt durch Uwe Prietzel, Landesgeschäftsführer des NABU Baden-Württemberg. Im Jahr 2014 haben folgende Personen hier sehr dankenswerter Weise mitgewirkt: Herbert Fuchs, Wolfgang Fuchs, Sven Kremer, Werner Lego, Eleonore Rauscher, Dieter Rothmund, Stefan Schmid, Edelgard Seggewiße, Hans-Martin Weisshap, Dieter Weizsäcker und Heidi Wimmers. Ihnen und anderen Helferinnen und Helfern, insbesondere aus den NABU-Gruppen, sei an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung gedankt.

Fledermausbetreuung

Die Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz (AGF) Baden-Württemberg (www.agf-bw.de) übernimmt die im NABU-Vogelschutzzentrum abgegebenen Fledermäuse zur Betreuung. Als Leiterin ist hierbei Ingrid Kaipf tätig, die von Martha Mosbacher und anderen Personen tatkräftig unterstützt wird.



Ingrid Kaipf (AG Fledermausschutz) bei einer Veranstaltung über Fledermäuse mit begeisterten Kindern.

Hilfen

Im Verlauf des Jahres haben Studentinnen und Studenten von Universitäten und Hochschulen Praktika bei uns absolviert. Weiterhin wurde uns Hilfe durch Nachbarn oder andere Gönner zuteil. Von Firmen wurde uns manche Hilfe gestellt oder es wurden Aufträge preislich sehr günstig ausgeführt, für deren Erledigung wir uns ebenfalls bedanken möchten. Insbesondere Michael Drengk von der Firma MK-Systems in Hechingen hat uns oft die Arbeit am PC sehr erleichtert.

Anhang – Daten zur Vogelpflege

Von folgenden Vogelarten wurden 2014 jeweils unter zehn Individuen aufgenommen: Je neun Eichelhäher und Graureiher, je acht Kernbeißer, Stieglitze und Weißstörche, je sieben Misteldrosseln und Rotmilane, sechs Bachstelzen, je fünf Dohlen, Grünfinke, Höckerschwäne, Rauchschwalben und Rotkehlchen, je vier Kleiber, Waldohreulen und Wanderfalken, je drei Gimpel, Girlitze, Goldammern, Schwarzmilane und Uhus, je zwei Eisvögel, Feldsperlinge, Sperber, Türkentauben, Waldschnepfen, Wendehälse, Wespenbussarde und Wintergoldhähnchen und je ein/-e Bekassine, Bergfink, Blässhuhn, Bluthänfling, Braunkehlchen, Fischadler, Graugans, Grauschnäpper, Grauspecht, Klappergrasmücke, Kleinspecht, Mittelmeermöwe, Mittelspecht,

Schwarzstorch, Sterntaucher, Sturmmöwe, Sumpfmehse, Tannenmehse, Teichhuhn, Wachtel, Wasseramsel, Wasserralle, Zaunkönig, Ziegenmelker, Zilpzalp und ein Zwergtaucher.



Wespenbussard – Pflegling Nr. 272-14, wenige Tage vor seiner Freilassung am 11.06.2014. Wespenbussarde graben oft am Boden stehend Nester von Wespen aus. Hier nimmt der Vogel in der Voliere eine Droh- bzw. Abwehrhaltung mit geöffneten Flügeln ein.

Von 22 Vogelarten wurden jeweils mindestens zehn Pfleglinge im Jahr 2014 eingeliefert, insgesamt 852 Vögel. Darunter waren wie in den Vorjahren auffällig viele junge Amseln und andere junge Sing- und Kleinvögel sowie junge Stockenten, die sehr geringe Überlebenschancen haben, weil sie meist bereits völlig geschwächt gefunden werden.

Vogelart	Pfleglinge	Vogelart	Pfleglinge
Amsel	129	Blaumeise	29
Straßentaube	104	Elster	23
Haussperling	79	Ringeltaube	16
Mäusebussard	74	Buntspecht	15
Rabenkrähe	64	Buchfink	14
Turmfalke	62	Grünspecht	13
Mehlschwalbe	41	Waldkauz, Mönchsgrasmücke	je 12
Stockente, Mauersegler	je 36	Wacholderdrossel	11
Kohlmeise, Hausrotschwanz	je 31	Star, Singdrossel	je 10

Die meisten der eingelieferten Vögel wurden uns im Jahr 2014 aus dem Landkreis Tübingen gebracht (404), gefolgt vom Landkreis Reutlingen (169), der Stadt Stuttgart (118) sowie vom Zollernalbkreis (108) und dem Landkreis Böblingen (79). Insgesamt haben wir aus 27 Landkreisen und kreisfreien Städten Pfleglinge erhalten, was die überregionale Bedeutung des NABU-Vogelschutzzentrums für Baden-Württemberg zeigt. In Einzelfällen haben wir Vögel sogar aus anderen Ländern bekommen, zum Beispiel eine Sturmmöwe aus Norwegen und einen Ziegenmelker aus Österreich.

Von den im Jahr 2014 lebend aufgenommenen 1062 Patienten waren 494, also fast die Hälfte ohne zunächst erkennbare Verletzung, das heißt es handelte sich überwiegend um äußerlich unverletzt wirkende, oft kurz zuvor flügge gewordene Jungvögel oder um Vögel mit Bagatellverletzungen. Weitere 74 Vögel wirkten nur leicht geschwächt und wiesen keine äußerlich erkennbaren Verletzungen auf. Einige von diesen starben aber trotzdem unerwartet. Viele Vögel hatten auch schwerste Verletzungen wie klaffende Wunden oder mehrfache Knochenbrüche erlitten, die einer tierärztlichen Versorgung nicht mehr zugänglich waren. In solchen Fällen konnten wir die Vögel wenigstens schnell von ihrem Leid erlösen.

Von den 683 toten Vögeln des Jahres wurden 454 als Futter für andere Pflegevögel genutzt und

154 gingen in die Tierkörperbeseitigung. An die Universität Tübingen wurden 19 Vögel in die Zoologische Schausammlung und 20 an andere Institute abgegeben. Die Universität Karlsruhe erhielt 27 tote Vögel, ein Vogel wurde an die Universität Gießen übersandt. Acht Vögel gingen an das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt (CVUA) Stuttgart zur Untersuchung.



Sterntaucher – Pflegling 1061-2014, wird wie jeder Vogelpatient unter großem persönlichem Einsatz besonders von freiwilligen Helferinnen und Helfern versorgt.

Das NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen

ist in drei Bereichen tätig:

- Pflegestation für verletzte heimische Vögel, geführt im Auftrag des Landes Baden-Württemberg auf ökologischen und naturschutzfachlichen Grundlagen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung, insbesondere zu den Themen Vogel- und Naturschutz durch Veranstaltungen, Führungen und Ausstellungen
- Ornithologische Auftragsarbeiten und Projekte als Beitrag zum Vogel- und Naturschutz

Öffnungszeiten für Besuche

- | | |
|-----------------------------------|------------------|
| • Ganzjährig Montag – Donnerstag: | 8.00 – 17.00 Uhr |
| Freitag: | 8.00 – 15.30 Uhr |
| • An Wochenenden und Feiertagen | geschlossen |

Impressum

Jahresbericht 2014

NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen

Konzeption und Text: Dr. Daniel Schmidt-Rothmund

unter Mitarbeit von Karin Kilchling-Hink und Jessica Bardey

Fotos (wenn nicht anders angegeben): NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen

Stand: Oktober 2015

Herstellung: Morgenstern AG druck.kopie.lösung, 72770 Reutlingen

Herausgeber und Bezugsanschrift:

NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen

Ziegelhütte 21

D – 72116 Mössingen

Tel.: 0 74 73 / 10 22

Fax: 0 74 73 / 21 18 1

E-Mail: info@NABU-Vogelschutzzentrum.de

Internet: www.NABU-Vogelschutzzentrum.de

Träger: NABU Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Vereinsregisternummer: VR 1756, Amtsgericht Stuttgart

Spendenkonto:

IBAN: DE85 6406 1854 0004 0000 05

BIC: GENODES1STW

VR Bank eG Steinlach-Wiesaz-Härten

Für Mensch und Natur

setzt sich der NABU-Landesverband Baden-Württemberg seit 49 Jahren ein. Die Unterstützung für die Arbeit des NABU wächst. Inzwischen sind in Baden-Württemberg 80.000 Mitglieder die Basis dafür, dass der NABU wirkungsvoll für den Erhalt der Biologischen Vielfalt kämpfen kann. Herzstück des NABU Baden-Württemberg sind die Aktiven in den rund 250 NABU-Gruppen, die ehrenamtlich und unter großem persönlichem Einsatz für den Schutz von Tieren und Pflanzen sorgen und dem NABU vor Ort ein Gesicht geben.

